

KINDER IN DER CORONA-KRISE:

## Beim Wolf sind die Schokoriegel alle

VON FLORENTINE FRITZEN, FRANKFURT

(...) Dann fliegender Wechsel: Aus den Stuhlreihen springen die acht Mädchen und der eine Junge aus der Theater-AG der Berkersheimer Grundschule, die 3b aus Bockenheim setzt sich in die Reihen zwischen Theaterpädagoginnen der teilnehmenden Spielstätten, die Programmleiterin von TUSCH, was für „Theater und Schule steht“, Gundula van den Berg, Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD), Elke Mai-Schröder vom Schultheater-Studio und Winfried Becker, den Leiter des Gallus Theaters.

Die Berkersheimer haben einen konventionellen Stoff modern interpretiert: In „Der Wolf und die vielen Geißlein“ findet der Wolf nach dem Aufwachen in um seine Schlafstatt verstreuten Kitkat-Verpackungen keinen Schokoriegel mehr. Nebenan verlässt Mutter Geiß ihre Kinder, die auf alle Ermahnungen genervt „Ja, ja, Mutti!“ skandieren. „Wenn was ist, ruft mich an!“ Der Wolf frisst dennoch sechs der sieben, Mutter Geiß schlitzt ihn auf. Sie zieht symbolisch ein Tuch nach dem anderen aus dem Bauch; ein Kind nach dem anderen kommt wieder hinter der Bühne hervor.

Das Publikum darf Fragen stellen. Ein Junge der anderen Schule will wissen: „Wie habt ihr’s geschafft, in einer Woche das ganze Stück zu machen?“ Bei den Berkersheimern, deren Partner die Burgfestspiele Bad Vilbel sind, war das Stück nicht Teil des Unterrichts, sondern Ergebnis einer Projektwoche. Dazu können sich die Kinder im Amt für multikulturelle Angelegenheiten noch weiter austauschen. Auch die Theaterpädagogen freuen sich auf Gespräche. Und die nächsten zwei Tage: Dann zeigen weitere Grund- und weiterführende Schulen bei digitalen Vorführungen, was sie trotz Corona mit Theaterleuten und Lehrern einstudiert haben.

(FAZ, 21.6.21)